

Fig. 124. Schlußstein im basilikalen Joch.

gestellt wurde, ebenso wie von mir in dem Werke: „Sächsische Burgen und Schlösser“. Zwischen beiden Versuchen besteht darin ein Unterschied, ob die Übertragung des Schubes der Mittelschiffgewölbe auf die Strebepfeiler, wie ich es 1881 vorschlug, durch einen Strebebogen erfolgte, nach dem Vorbild des Domes zu Halberstadt, oder ob sie durch einen Sporn geschah, wie Hartung annimmt. Nach eingehender Prüfung erscheint mir letztere, auch in St. Afra in Meißen wie am Dome zu Naumburg angewendete altertümlichere Form als wahrscheinlicher. Die Dachneigung ist etwas steiler als Hartung angibt. Zu beachten ist, daß dadurch die Hochwand und damit die Fenster stark eingeengt werden, vielleicht ein Grund für die Aufgabe des Systems. Nicht so klar ist die Gestaltung des Längsschnittes und

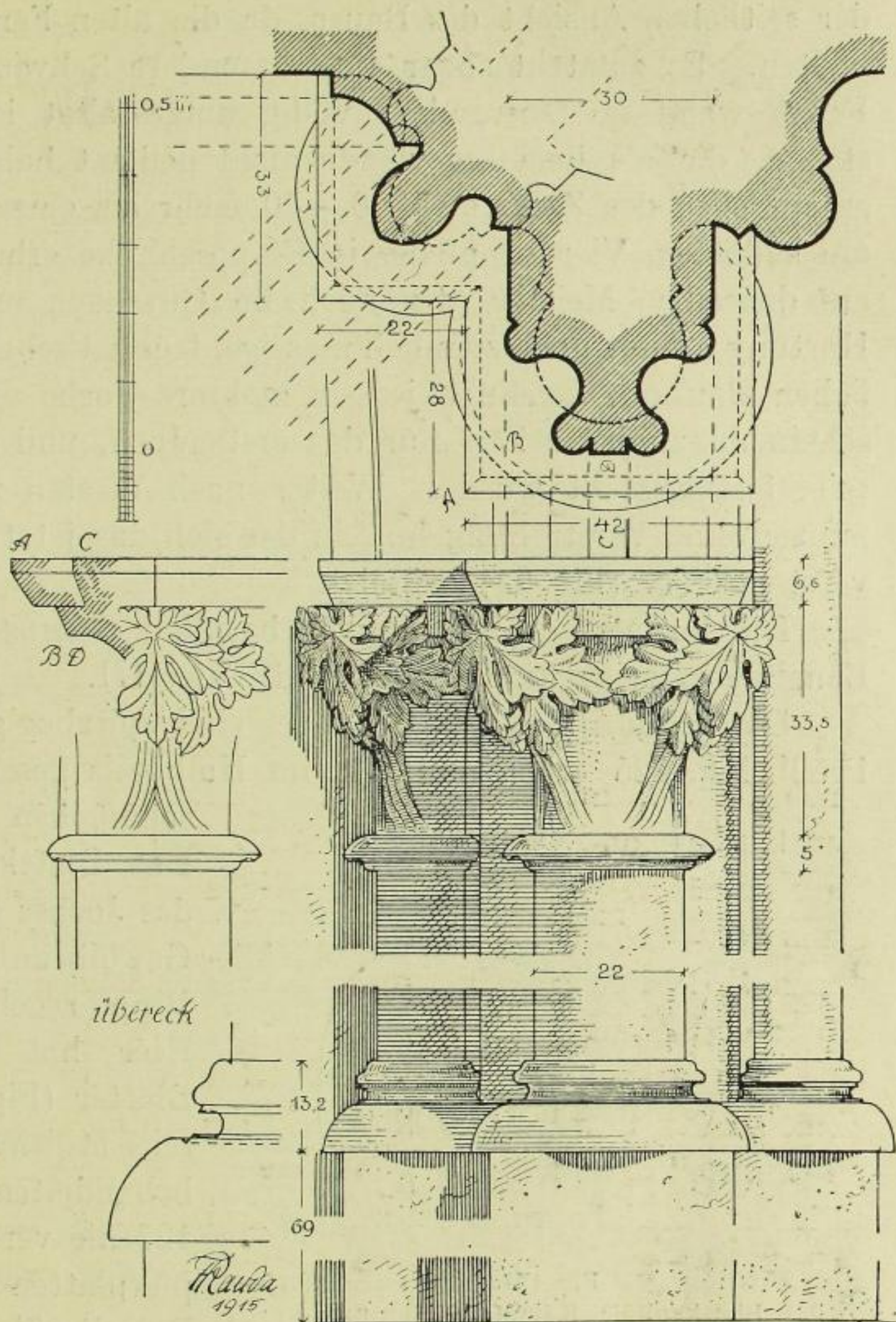


Fig. 125. Kämpfergrundriß und südwestlicher Dienst des basilikalen Joches.

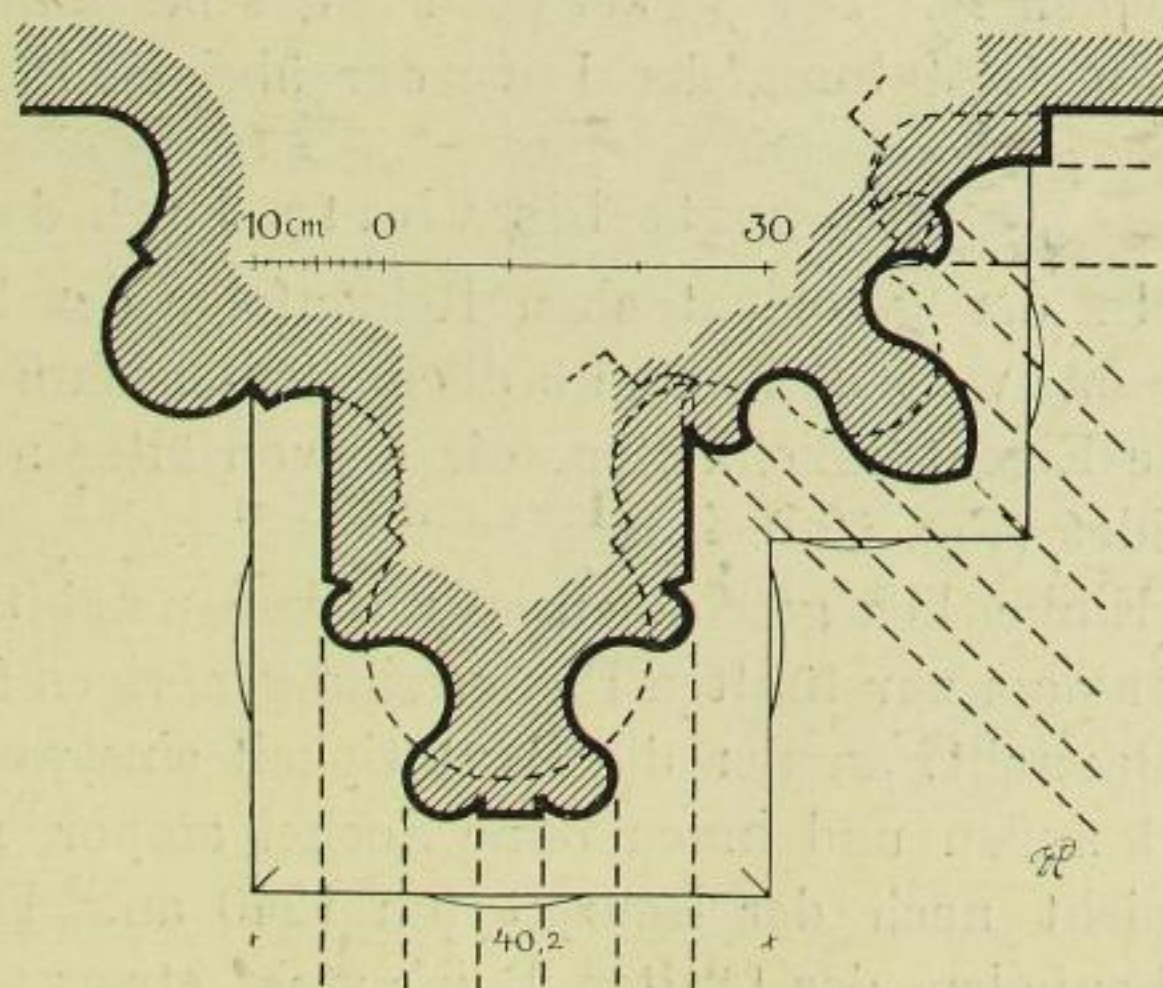


Fig. 126. Kämpfergrundriß des Fig. 125 gegenüberliegenden Gewölbeanfängers.